

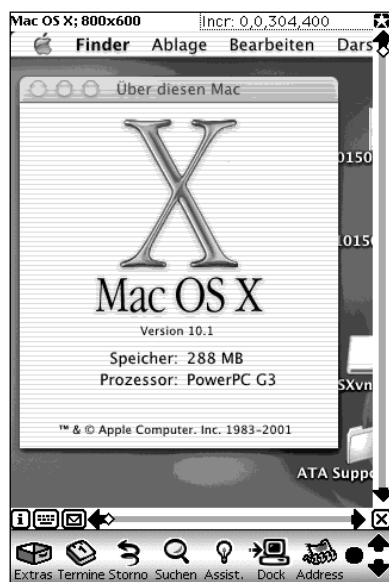
### LaserWriter fit für die Zukunft gemacht

Werden große Druckjobs auf dem LaserWriter 4/600 PS abgeschickt, kann es zu einem „Post Script Error“ kommen. Das Problem: Der Drucker wurde nur mit 2 MB Arbeitsspeicher ausgestattet. Das reicht, wenn man nur Texte drucken möchte, doch bei einem großen Job, etwa einem mehrseitigen PDF oder aufwendigen Grafiken, ist der sonst sehr gute Drucker überfordert. Die Lösung: Entweder man druckt vom Dokument die Seiten einzeln aus oder – und diese Variante ist sicher vorzuziehen – man rüstet den Arbeitsspeicher auf. Für 80 bis 90 Mark erhält man eine kleine Platine auf der sich 4 MB Speicher befindet. Um diese einzubauen, ist zunächst die Papierkassette und den Toner herauszunehmen, dann die Schrauben unter der Tonerklappe des Gehäuses zu lösen. Nun muß nur noch das Gehäuse abgenommen werden. Auf dem Mainboard des Druckers wird die Platine eingesetzt und alles wieder zusammengebaut. Danach kann der Drucker wieder ans Netz. Es muß aber auch darauf geachtet werden, dass man den Drucker neu anlegt, damit die Erweiterung vom Mac auch korrekt erkannt wird. Mit dieser kleinen Investition kann der LaserWriter 4/600 noch längerfristig gute Dienste leisten – auch unter MacOS X. Will man den Drucker hier einsetzen, braucht man entweder einen (älteren) Mac mit seriellem Anschluß als Druckserver; anderenfalls kann auch ein im Handel oder gebraucht erhältlich EtherTalk-LocalTalk-Adapter zum Einsatz kommen. (in)

### Impressum

MacPomm  
(<http://www.macpomm.de/>)  
c/o Ilja Neubert  
Schillerstraße 13  
18055 Rostock  
Tel: (0179) 520 4233  
Fax: (0381) 201 3624  
  
MacGadget  
(<http://www.macgadget.de/>)  
Redaktionsbüro Wunner  
Grüntalstraße 15  
96049 Bamberg  
Tel: (0951) 96 83 01 01  
Fax: (0951) 96 83 01 02

### Newton steuert MacOS X fern



Mit dem Virtual Network Client (VNC) für Newton kann man jetzt einen Mac-, PC- oder Unix-Rechner vom Newton aus fernsteuern. Man sieht den Bildschirminhalt – hier eines MacOS-X-Rechners – auf dem Newton-Display und kann mit dem Stift verschiedene Aktionen auslösen. Man findet die interessante Software unter folgender Adresse <http://members.bome.net/saweyer/newton/vnc.htm> im Internet. (cl)

### Stammtisch wieder aktiv

Mit einem Einführungsseminar zum Webdesign wurden die winterlichen Aktivitäten des Rostocker Mac-Stammtischs gestartet. Ein Dutzend Zuhörer folgten den Ausführungen zur „Internetsprache“ HTML. Am Beispiel von Adobe Golive wurde die Erstellung einer einfachen Online-präsenz demonstriert und auf häufige Fehler hingewiesen. Die Veranstaltung in den Räumen des Rostocker Mac-Spezialisten Gecko stellt den Auftakt für eine neue Reihe dar, die stets am traditionellen Termin, dem erste Montag im Monat, stattfindet. Das nächste Thema ist die Übertragung der Keynote am 7. Januar 2002. (mp)

## Mit dem Mac am Check-In

Rostocker Firma GECKO stellt Software tourishotel vor

Mit dem Programm tourishotel der Rostocker Firma GECKO steht nun eine Lösung für Hotels, Pensionen und andere Übernachtungsbetriebe vor der Auslieferung, die auf dem Markt Maßstäbe setzt. Nach mehr als zweijähriger Entwicklungsarbeit wurden jetzt die letzten Tests abgeschlossen.

Software für das Hotelgewerbe gibt es wirklich zuhauf. Doch unter den zahlreichen Mitbewerber sticht die Lösung tourishotel hervor, denn sie möchte vor allem eins sein: einfach! Als Zielgruppe werden insbesondere kleinere Hotels, Betreiber von Pensionen oder Vermieter von Ferienwohnungen bzw. -häusern angesprochen. Solche Kleinbetriebe werden oft noch ganz ohne Computerunterstützung geführt. Bei den Inhabern gibt es nicht selten Berührungsängste mit der EDV – die Einführung einer klassischen Hotelsoftware wäre hier wie das sprichwörtliche „mit Kanonen auf Spatzen schießen“.

tourishotel setzt hier an und gestaltet den Einsatz des Computers so einfach und produktiv wie möglich. Deshalb favorisiert der Entwickler GECKO seit Beginn die Macintosh-Plattform, obwohl auch andere Systeme unterstützt werden. In der Standardvariante wird die Software im Bundle mit iMac, Drucker, Backup-System und ISDN-Adapter sowie Apple Care für

drei Jahre angeboten. Die Installation inklusive Einrichtung aller Stammdaten des Übernachtungsbetriebes innerhalb Deutschlands gehört mit zum Paket. GECKO leistet außerdem telefonisch und per eMail Support.

Bei der Entwicklung von tourishotel wurde darauf geachtet, daß gerade die häufigsten Vorgänge im Hotel wie Reservierung, Check-In, Rechnungslegung und Bezahlung sowie Check-Out mit wenigen Mausclicks erledigt werden können. Gleichzeitig läßt sich das Programm flexibel an unterschiedliche Bedürf-

nisse anpassen, erstellt Statistiken, enthält eine integrierte Textverarbeitung für die tägliche Korrespondenz und bietet per Internet die Möglichkeit eMails zu verschicken, freie Zimmer an das Buchungssystem der tourishotel AG zu melden sowie Online-Buchungen aus diesem System abzufragen.

Mehr Informationen zu tourishotel gibt es unter der Adresse <http://www.tourishotel.de>. Zudem finden Interessenten eine Version der Software unter <http://www.macpomm.de> zum Herunterladen und Testen. (hc)



Check-In mit Pep: Die Software tourishotel wird Hotels und Pensionen zusammen mit einem Mac angeboten. (Foto: hc)

# Mac



# Pomm

Ausgabe 4/2001

## Ungewollte Bescherung

Wie von Apple begeisterte Schüler und Lehrer zu Windows zwangs-konvertiert werden sollen

Die Bescherung kam zu früh; zudem war sie bei den Beschenkten gar nicht erwünscht: Statt mit ihren Macs sollen Schüler und Lehrer der Käthe-Kollwitz-Grundschule im mecklenburgischen Waren künftig mit Windows-PCs lernen.

Dies könnte eine rein positive Geschichte von engagierten Anwendern, aktiven Lehrern und begeisterten Schülern sein. Marianne Steenken, IT-Leiterin bei der renommierten Hamburger MME Me, Myself & Eye Entertainment AG, hatte die Idee, bei ihr nicht mehr benötigte, aber durchaus einsatzfähige Macs an bedürftige Schulen weiterzugeben. Im mecklenburgischen Waren fanden sich dankbare Abnehmer, wollten doch die Lehrer um Nils Thiele schon seit langem ihre Schützlinge möglichst früh mit der modernen Kommunikationstechnik vertraut machen.

Die gebrauchten Macs, vor allem Performa 630, bewährten sich hervorragend. Die kompakten Rechner waren bei allen Beteiligten sehr beliebt. Gerade wurden in Hamburg neue Geräte frei, so daß aktuellere Modelle eingesetzt werden konnten, da passierte es: Ohne Beratung mit den Betroffenen beschaffte die Stadt fünf Windows-

PCs für knapp 20 000 Mark. Mit laut brüllenden Lüftern und veralteter Ausstattung - hier ist Windows 98 noch Standard, der sogenannte „Server“ hat weder Bandlaufwerk noch CD-Brenner - demonstrieren sie das eigenwillige Technikverständnis der Behörden an der Müritz. Schlimmer noch: Während bei den PCs des Industriestandards das Steuergeld praktisch zum Fenster hinausgeworfen wurde, konnte bei der Vernetzung gar nicht genug gespart werden. So entfielen die erforderlichen Anschlußdosen – die Standard-Kabel wurden direkt zu den Rechnern geführt. Die Folgen solch eines dilettantischen Vorgehens ließen nicht lange auf sich warten: Schon sind die unflexiblen Kabel der Belastung nicht mehr gewachsen, Brüche an der Tagesordnung, die den Betrieb im Netzwerk behindern.

Solche Probleme sind kein Einzelfall. So sollen zum Beispiel im schweizerischen Zürich alle Macs an Grundschulen durch Vertreter des sogenannten „Industriestandards“ ersetzt wer-



Nils Thiele von der Kollwitz-Grundschule (li.) und Jan Schlosser von MacPomm, setzen sich dafür ein, daß die Warener Kinder weiter am Macintosh lernen können. (Foto: rh)

den. Wie in Waren sind Schüler und Lehrer gegen das Vorhaben der Behörden. Um den Befürwortern von Mac-Lösungen bessere Argumente für die Diskussion zu liefern, haben MacPomm, die Apple-Anwendergruppe für Mecklenburg-Vorpommern und die MacGuardians (<http://www.macguardians.de>) unter dem Titel „Kits für Kids“ eine Sammlung von Fakten zum praktischen Vergleich zwischen Mac- und Windows-Lösungen gestaltet, die als PDF kostenlos heruntergeladen werden kann.

Ob die Argumente wirken? In der ersten Abstimmung in Zürich konnten sich die Microsoft-Befürworter durchsetzen. Nun wird der Volksentscheid mit Spannung erwartet. (mp)

Regionales Informationsblatt rund um den Macintosh

Herausgegeben vom Mac-Stammtisch Rostock und dem Nachrichtendienst MacGadget

### Gemütliche Runde zum zweiten Advent

Zu einem vorweihnachtlichen Mac-Frühstück haben sich knapp 20 Anwender am zweiten Advent in Stralsund versammelt. In lockerer Atmosphäre diskutierten sie in den Räumen des „Speichercafés“ am Katharinenberg mehrere Stunden über verschiedene Themen – nicht nur rund um den Mac. Die hervorragende Versorgung stellte das Team der Einrichtung um Fred Lautsch sicher. Eine Fortsetzung der Reihe wurde für die kalte Jahreszeit vereinbart; der nächste Termin ist der 27. Januar, wieder ab 10:30 Uhr in Stralsund. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Gleichzeitig wollen die Apple-Fans in Vorpommern ihre regelmäßigen Treffen intensivieren. Die jeweils aktuellen Termine sind im Internet unter <http://www.macpomm.de> zu erfahren. (mp)

### Spendenaufwurf fand viel Gehör

Die Resonanz auf den von MacPomm herausgegebenen Spendenaufwurf für Schulen in Albanien und



Mazedonien war gewaltig: Auf zwei Touren durch Deutschland und die Schweiz konnten rund 80 Macs sowie Monitore, Drucker und andere Bauteile eingesammelt werden. Damit ein Fundus zur Verfügung, der es erlaubt, mehr als die ursprünglich geplanten beiden Einrichtungen zu unterstützen, zumal laufend weitere Angebote eingehen. (mp/Seiten 2,3)



„Wir müssen dauerhaft helfen“

Mehere Macianer unter der Führung von Wolfgang Kasper aus dem baden-württembergischen Kehl unterstützen Schulen in der usbekischen Hauptstadt Taschkent.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, ausgerechnet in einem so weit entfernten Land zu helfen?

An meine Schule ist vor Jahren ein netter älterer Kollege gekommen, der sich intensiv in Fremdsprachen, unter anderem Russisch, weitergebildet und dabei persönliche Kontakte geknüpft hat. Daraus hat sich alles weitere ergeben.

Warum ist die Aktion so bedeutend?

Hier werden Bedürftige, die sich weder einen Windows- noch einen Apple-Rechner leisten können, mit Technik versorgt, die hier in der Tonne gelandet wäre.

Wie kommen die Rechner nach Taschkent?

Im Moment warte ich noch auf russische MacOS-8.1-Lizenzen, erst dann kann alles verpackt werden. Wir wollen sie per Spedition nach Berlin zum Auswärtigen Amt schicken und von dort geht es per Diplomaten-Container und LKW direkt an die Botschaft in Taschkent. Die dortigen Lehrerkollegen müssen alles nur noch auspacken, aufstellen und in Betrieb nehmen.

Welche Hilfe ist künftig notwendig?

Ich gehe davon aus, dass wir dauerhaft helfen müssen. Es genügt nicht, irgend etwas anzuleiern, sondern man muss es auch in Gang halten, etwa durch Ersatzteile und Schulungen.

Ich wünsche mir, dass Firmen, die noch brauchbare Hardware aus Abschreibungsgründen ausmustern und durch neue ersetzen, darauf bestehen, daß Apple und seine Vertriebspartner dafür sorgen, daß diese noch guten Geräte aufgearbeitet und danach einer vernünftigen Weiterverwertung zugeführt werden. (Interview: rh)



Wolfgang Kasper organisiert Hilfe für Usbekistan.

Mac-Fans engagieren sich für Apple-Anwender in anderen Ländern / Spenden für den Balkan und Usbekistan gesammelt

# 2600 Kilometer auf Tour

## In drei Monaten kamen rund 80 Rechner für Bedürftige zusammen.

Der Christlichen Hilfsverein Wismar (CHW) und MacPomm, die Apple-Anwendergruppe für Mecklenburg-Vorpommern, schaffen mit der Unterstützung zahlloser Macintosh-Anwender in Deutschland, der Schweiz und Österreich Schülern in Albanien und Mazedonien zeitgemäße Unterrichtsbedingungen. Schulen vor Ort werden mit gebrauchten, einsatzfähigen Macintosh-Rechnern ausgestattet.

### Hamburger legte Grundstein für Aktion

Den Grundstein für die Aktion legte der IT-Consultant Matthias Heubach aus Hamburg: 25 PowerMac 6100. Zahllose weitere Hilfsangebote folgten. Mehrere Einsätze wurden organisiert, um die Spenden zusammenzutragen.

Neben ihren privaten Fahrzeugen konnten die Helfer dabei auch einen

Transporter des Wismarer Autohauses TRAVAG und der Hertz Autovermietung für eine 2600 Kilometer lange Tour durch Deutschland und die Schweiz einsetzen, bei der Ilja Neubert und Otto Weinhold in München, Zürich, Köln und anderen Orten rund 50 Macs sowie Monitore, Drucker und andere Bauteile einsammelten.

Selbst ein glücklicherweise ohne Personenschaden endender Unfall konnte den Terminplan der beiden Aktivisten nicht ernsthaft ins Wanken bringen – nach viereinhalb Tagen trafen sie wohlbehalten wieder an der Ostseeküste ein.

Zusammen mit den bei dem vorgegangenen Transport herbeigeschafften Spenden steht damit ein Fundus zur Verfügung, der es erlaubt, mehr als die ursprünglich geplanten zwei Einrichtungen zu unterstützen, zumal laufend neue Angebote eingehen. So wird unter anderem auch das vom Christlichen Hilfsverein betriebene Jugendhaus von der Großzügigkeit der Macianer profitieren, um die im Aufbau



Rechts: Otto Weinhold (li.) und Ilja Neubert unterwegs mit dem Transporter. (Foto: bs)



SIMMs zu 32 MB, mangelt es noch. Benötigt werden zudem kurze Nubusgrafikkarten, Bildschirme ab 15 Zoll und die als „Schweineschwanz“ bekannten Monitoradapter.

Der Christliche Hilfsverein Wismar, der als gemeinnützige Organisation anerkannt ist, arbeitet seit mehreren Jahren in Albanien und Mazedonien. Die besondere Aufmerksamkeit der Helfer gilt den Kindern in der Region: Nur mit einer guten Bildung werden sie Chancen haben, ihre Zukunft selbst erfolgreich zu gestalten. MacPomm unterstützt seit längerem den CHW.



Im Lager in Wismar warten zahlreiche Macs auf ihren Transport nach Albanien. (Foto: ow)

Für die gesamte Aktion wurde eine eigene Internetseite unter: <http://homepage.mac.com/macpomm/machelp/> eingerichtet. Auf ihr können Interessierte den jeweils aktuellen Stand und den Fortgang der Aktion in Wort und Bild verfolgen. Hinzu kommen Hintergrundinformationen über das Einsatzgebiet der Helfer.

### Geldspenden sind dringend nötig

In den kommenden Wochen werden die MacPomm-Aktiven die Rechner durchsehen und falls erforderlich aufarbeiten, damit sie im kommenden Jahr zu den Empfängern auf dem Balkan gebracht werden können. Dafür ist weiter Hilfe notwendig: Neben den erwähnten Sachspenden, also vor allem Arbeitsspeicher, Laufwerke und Monitore, sind Geldspenden zur Absicherung der Transportkosten erforderlich. Sie können beim Christlichen Hilfsverein Wismar eingezahlt werden, Konto: 1200014100, Bankleitzahl 14051000, Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, Kennwort: Macs für Schulen. Die Spenden sind steuerlich absetzbar. (mp)

befindliche Layoutwerkstatt auszustatten.

Viele Geräte sind noch aufzuarbeiten. Dank der großzügigen Unterstützung verschiedener Spender

stehen hierfür bereits zahlreiche SCSI-Festplatten zur Verfügung. Allein an CD-ROM-Laufwerken sowie an Arbeitsspeicher, 72polige

## PowerMacs, Zubehör, Pizza und Weihnachtsplätzchen

Thomas Döring (Bremen): Arbeitsspeicher, Festplatten.  
Ralf Schlichting (Darmstadt): Monitor- und Netzwerkadapter.  
Christian Mais (Frankfurt/Main): PPC 6100, Monitor  
Scanner-Kopierer-Drucker-Kombination.  
Björn Adamski (Groß Gerau): PPC 7100, Festplatten.  
Wolfgang Kasper (Rheinau-

Freistett): Quadra 950, Performa 475 und 630, Zubehör.  
Andreas Sönel (Greifswald): DeskWriter, Festplatten.  
Elmar Krings (Geilenkirchen): Spiel- und Lernsoftware.  
Claus Pantle (Deggingen): CD-Brenner und -Laufwerk, Arbeitsspeicher, Software.  
Harro Glienke (Wismar): PPC 6100/60.

Hertz Autovermietung / TRAVAG (Wismar): VW-Transporter für Sammeltour.  
Marc Wirbeleit (Hamburg): Netzwerkmaterial.  
Martin Liedtke (Liestal): PowerMacs 6100 samt Zubehör.  
Peter Ulbrich (Burgwedel): Workgroup-Server 6150, Quadra 950.  
Hr. Busch (Dresden):

PowerMac 7200/90, Verbrauchsmaterialien wie Toner.  
Gunther Rissmann (Hilpoltstein): PowerMac 8100/100.  
Reiner Nespithal (München): PowerMacs 7100, Monitore.  
Robert C. Lemm (Breitbrunn am Chiemsee): Monitor, Workgroup Server 80, Quadra/Centris, Tektronix Phaser.

Markus Sonderegger (Zürich): PowerMacs, Tastaturen, Netzwerkmaterial.  
Javier Bargas-Avila (Basel): Tastaturen und Mäuse.  
Marianne Steenken (Hamburg): PowerMacs, LaserWriter, Monitore, Tastaturen und Festplatten.  
Frank Hetzer (Düren): Scanner, Tektronix Phaser.  
Raft Lilge (Detmold): PowerMacs 6100 mit Zubehör.  
Soenne (Aachen): CD-

Laufwerke, RAID-System, Brenner, Festplatten, Software.  
Rüdiger Warminski (Köln): Performa 5200, samt Ethernet-Hub, CD-Laufwerk und einem Monitor.  
Mark Schöllkopf (München): Monitor, Scanner, G3-Karte, Pizza für Transportteam.  
Ottmar Schmitt (Bergheim): Monitore, Drucker, Modems.  
Michael Böttger (Cainsdorf): Mac-Kleinteile und Plätzchen.  
**Danke allen Spendern!**

### Erste 7100er gehen nach Mazedonien

Claudia Hanisch (im Bild mit ihrem Mann Michael) lebt und arbeitet gegenwärtig im albanischen Bergdorf Bishnica.

Seit drei Monaten läuft die Hilfsaktion von CHW und MacPomm. Wie sieht die Bilanz aus?

Wir sind sehr überrascht von der großen Resonanz. Vielen Spendern ist die Ausbildung am Computer für die Schüler in Südosteuropa ein ernstes Anliegen. Wir konnten schon mehr als 80 Computer zusammentragen.

Wann können die ersten Macs auf die Reise geben?

Wahrscheinlich schon im Februar. Die ersten zehn 7100er Power Macs werden ins mazedonische Strumica gehen. Dort befindet sich ein Sozial- und Schulungszentrum der evangelisch-methodistischen Kirche, mit dem der CHW zusammenarbeitet. Die mazedonischen Partner arbeiten schon seit langer Zeit erfolgreich mit dem Macintosh und haben damit beste Voraussetzungen, um Jugendliche und Schüler an dieser Plattform auszubilden.

Wieweit sind die Vorbereitungen in Albanien gediehen?

In Albanien werden wir im Sommer einen Modellversuch starten. Erst einmal wird das vom CHW betreute Internat mit drei oder vier Computern ausgestattet. Dann wird ein Sozialzentrum aufgebaut, in dem sich ein Computerkabinett mit mindestens fünf Rechnern befindet. Ganz wichtig ist die Vernetzung; dafür benötigen sind unter anderem noch BNC-Netzwerkkabel.

Wie werden die zusätzlich gespendeten Rechner verwendet?

Die zusätzlichen Rechner werden für die Layoutwerkstatt sowie das Internetcafé im Jugendhaus des Christlichen Hilfsvereins in Wismar genutzt. Ein weiterer Teil wird als Ersatzteillager dienen. Wir werden soweit möglich auch andere Hilfsorganisationen mit Geräten unterstützen. (Interview: ow)